

Firma Storm spendet über 28 000 Euro

Geld kommt Missionsprojekt „Kinderdorf Christkönig“ in Cochabamba zugute

RHEINE&SPELLE. Die Überraschung war perfekt: Eine stolze Summe von 28 692 Euro hat die Firma Storm aus Spelle auf das Konto des Missionsprojektes „Kinderdorf Christkönig“ in Cochabamba/Bolivien, überwiesen. „Ich kann es kaum glauben“, strahlte Christa Doumat über den stattlichen Geldsegen.

Als Vorsitzende des Missionskreises der Pfarrgemeinde Heilig Kreuz war sie wieder einmal „vor Ort“, als das Unternehmen Storm mit der Belegschaft seine obligatorische Adventsfeier durchführte. In diesem Rahmen gab sie einen ausführlichen Einblick in die Entwicklung des Projektes in Bolivien, das von der Rheinenserin Schwester Ingrid Pentzek vor 28 Jahren gegründet wurde.

Schwester Ingrid ist 1964, also genau vor 50 Jahren, als Missionarin nach Bolivien gegangen. Seit über zehn Jahren können sich die Missionare auf eine großzügige finanzielle Unterstützung durch das Storm-Unternehmen verlassen. Nach ihren Ausführungen spendeten die Mitarbeiter während der Weihnachtsfeier spontan über 1000 Euro aus eigener Tasche, „und dann hat die Geschäftsleitung den Betrag



Übergaben den Scheck am Christa Doumat (l.): Anita und Bernard Storm mit Johann.

wohl einfach auf 28 692 Euro aufgestockt“, staunt Christa Doumat.

Seniorchef Klaus Storm schaffte es bereits in der Vergangenheit immer wieder, die Missionskreisvorsitzende in Erstaunen zu versetzen. Er ist der Ideengeber für Bau

und Einrichtung einer Ausbildungswerkstatt, in der die jungen Menschen nach erfolgreichem Schulbesuch fundierte Berufskennnisse erhalten. „Nur wer was kann, wird auch was, nur so werden sie in der Lage sein, ein selbst bestimmtes, men-

schenwürdiges Leben führen zu können“, hat Storm früh erkannt. Sein Sohn Bernard stimmt ihm da voll und ganz zu. Er hat nicht nur die geschäftliche, sondern auch die soziale Nachfolge seines Vaters angetreten. Und auch das Tochterunternehmen Wulf

Johannsen in Kiel, geführt von Jan Willem, dem Bruder von Bernard, unterstützt die Arbeit finanziell; so wird die Riesensumme von dort nochmals um 3 000 Euro erhöht.

Zu der Unternehmerfamilie gehören elf Patenkinder aus dem Kinderdorf Christkönig. Mittlerweile können diese Kinder und Jugendlichen das breit gefächerte Angebotspektrum der Ausbildungswerkstätten nutzen. Schneiderei, Friseursalon, Metallhandwerk, kaufmännische und computertechnische Fachbereiche, Labor-, Kfz- und Elektrowerkstatt - je nach Neigung und Begabung können die Schulabgänger ihre Entscheidung treffen. Und die Zahlen sprechen für sich: Über 700 Jugendliche befinden sich momentan in der Ausbildung.

Die Zahl ist gewaltig und somit wird „mal eben“ eine zusätzliche Werkstatt gebaut. Das Gebäude steht schon, die Innenarbeiten beginnen. Für die Anschaffung von zusätzlichen Metallwerkbanken wird das Spendengeld verwandt. Sollte noch etwas übrig bleiben, werden Sanierungsarbeiten der Fenster in den Wohnhäusern im Kinderdorf durchgeführt.